

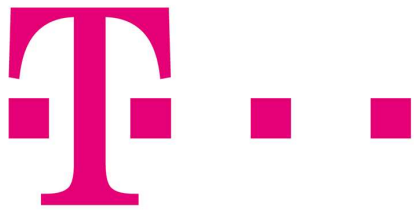


## MARGA im FEP 2016 der Deutschen Telekom

Beim MARGA Unternehmensplanspiel gibt es ziemlich viele Stellschrauben, die einen am Anfang schon erschlagen können. Daher war es gut, dass wir uns in der Testrunde erstmal mit den Möglichkeiten vertraut machen konnten, die das Planspiel so bietet. Allerdings haben wir im Nachhinein festgestellt, dass wir nicht systematisch genug getestet haben, so dass wir in der Hauptrunde zu wenig Informationen hatten. Was ist jetzt wichtiger bei Produkt 1, Preis oder Werbung? Und wie stark reagiert die Absatzmenge bei Produkt 2 auf eine Preiserhöhung? Diese und ähnliche Fragen haben uns auch in der Hauptrunde noch lange beschäftigt.

Dementsprechend ist die Konkurrenz zunächst auch an uns vorbeigezogen. Allerdings haben wir sehr schnell festgestellt, wie wichtig eine genaue Planung und auch eine Strategie sind. So haben wir uns sehr intensiv mit der strategischen Planung im MARGA-Tool beschäftigt um sicherzustellen, dass wir auch genug Personal und Maschinen haben. Bei der Strategie waren wir uns auch sehr schnell einig, aber leider hat ein anderes Unternehmen die gleiche Strategie gewählt und offensichtlich in der Testrunde besser aufgepasst. Nach Periode 3 lagen wir 120 Mio. € hinter unserem Hauptkonkurrenten. Allerdings hat sich ab Periode 4 unsere gute Planung ausgezahlt und wir konnten uns auf 20 Mio. € Abstand herantasten. Dementsprechend spannend war die letzte Periode, für die wir uns noch einige Überraschungen ausgedacht hatten. Letztlich haben wir knapp gewonnen. Aber auch nur, weil die Konkurrenz ebenfalls nicht vor Fehlern gefeit war. Also ging es nun ins FINALE!

Über unsere Strategie waren wir uns auch hier schnell einig, schließlich hatte sich die aus der Hauptrunde bewährt. Allerdings haben wir angesichts der höheren Komplexität des Szenarios schnell festgestellt, dass wir für das Finale besser planen müssen als in der Hauptrunde. Dank unserer bisherigen Erfahrungen wussten wir zumindest, was wir für unsere Excel-Planungstabelle brauchten. So haben wir es zumindest geschafft, in den ersten beiden Perioden auf den dritten Platz zu kommen. Die letzten drei Perioden wurden dann live in Bad Honnef gespielt. Während wir bisher zwei Wochen Zeit für jede Periode hatten und diese auch genutzt haben, um das eine oder andere Szenario durchzuprobieren, blieb uns nun für jede Periode knappe 2 ½ Stunden. Das hat gereicht, um routiniert zu analysieren was unsere Konkurrenz gemacht hat und um darauf zu reagieren. Aber für Szenarien blieb keine Zeit mehr. Trotzdem haben wir in Periode vier die Konkurrenz überrundet und lagen auf Platz 1, den wir auch in Periode fünf behaupten konnten. Nur haben wir es nicht mehr geschafft, den Deckungsbeitrag für unser Produkt 1 ins Positive zu bringen.



Das Siegerteam im FEP 2016 der Deutschen Telekom

Im Rückblick haben zu unserem Sieg vor allem unsere gute Planung und unsere Zusammenarbeit beigetragen. Auch wenn wir in unserer Planung noch nicht alles berücksichtigt haben und einiges hätten besser machen können, hätte unsere Zusammenarbeit nicht besser funktionieren können. Neben vielen Erkenntnissen hat uns das MARGA Planspiel somit vor allem eine Menge Spaß gebracht.

**Marc Berkhan, Jörg Gäde, Stefanie, Rodig, Artur Schultz, Oliver Thews**